

Europäische Meinungsumfrage zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Europäische Meinungsumfrage wurde mittels einer EU-weiten Befragung realisiert. Die Interviews wurden von TNS-Partnerinstituten in den 27 EU-Mitgliedsländern zwischen 24. März und 12. Mai 2009 durchgeführt. Insgesamt wurden 27.106

Von Ing. Franz Kaida

Interviews, also ca. 1.000 pro Land durchgeführt. Die Befragten waren älter als 18 Jahre, mit ständigem Wohnsitz in den 27 EU-Mitgliedsländern und ausreichender Beherrschung der jeweiligen Landessprache(n). Es wurde eine repräsentative Zufallsstichprobe in jedem

der EU-Mitgliedsländer (außer in den Niederlanden, Ungarn, Griechenland und Belgien, wo eine repräsentative Quotenstichprobe gezogen wurde) durchgeführt. Erhoben wurde mittels CATI (Computer-Assisted



Europäische Agentur für
Sicherheit und Gesundheitsschutz
am Arbeitsplatz

Telephone Interviews) in 19 Mitgliedsländern. In Bulgarien, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen, der Slowakei und Rumänien wurde die Befragung aufgrund der zu geringen

Telefonabdeckung mündlich-persönlich durchgeführt.

Überblick zum Fragebogen und den Antworten aus Österreich

1) Wenn Sie sich für einen neuen Job entscheiden müssten, welche der folgenden zwei Aspekte würden Ihre Entscheidung am meisten beeinflussen?
(maximal 2 Antworten)

- 73 % Lohn/Gehalt
- 28 % Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen
- 43 % Sicherheit des Arbeitsplatzes (nicht Arbeitnehmerschutz!)
- 31 % Arbeitszeit

Bei der Frage ob „sichere und gesunde Arbeitsbedingungen“ bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz die Entscheidung am meisten beeinflussen würde, liegt Österreich mit 28 % nur an 17. Stelle. Für 53 % aller Schweden sind sichere und gesunde Arbeitsbedingungen vorrangig, im EU-Durchschnitt für 36 %.

2) Was meinen Sie: in welchem Ausmaß ist angegriffene Gesundheit durch die Arbeit verursacht?

- 22 % In sehr hohem Maß
- 55 % In einem gewissen Maß

**Der Vorstand
des VÖSI
wünscht allen
Mitgliedern, Freunden
und Förderern
ein frohes
Weihnachtsfest
und alles Gute
für 2010!**



- 13 % Nicht wirklich
- 2 % Überhaupt nicht
- 8 % Weiß nicht oder keine Angaben

Mit 77 Prozent, die Arbeit als Verursacher gesundheitlicher Probleme sehen, liegt Österreich knapp über dem EU-Durchschnitt. 91 % der Litauer meinen, dass die Arbeit Verursacher sei, aber nur 60 % der Ungarn und Malteser.

3) Glauben Sie, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz wurden in Österreich in den letzten 5 Jahren ...

- 8 % viel besser
- 41 % besser
- 24 % schlechter
- 6 % viel schlechter
- 21 % weiß nicht oder keine Angaben

83 % der Iren, 57 % aller EU-Bürger, aber nur 49 % der Österreicher glauben, dass sich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz verbessert haben.

4) Wie gut fühlen Sie sich selbst über Gesundheitsrisiken und Sicherheitspro-

bleme am Arbeitsplatz informiert?

- 9 % Sehr gut informiert
- 39 % Recht gut informiert
- 31 % Nicht sehr gut informiert
- 9 % Überhaupt nicht informiert
- 12 % Weiß nicht oder keine Angaben

Bei dieser Frage hat Österreich sehr schlecht abgeschnitten und bildet mit Rumänien, Polen und Bulgarien das Schlusslicht!

5) Befürchten Sie, dass die Sicherheits- und Gesundheitsbedingungen an den Arbeitsplätzen in Österreich auf Grund der Wirtschaftskrise schlechter werden oder nicht?

- 6 % In sehr hohem Maß
- 43 % In einem gewissen Maß
- 27 % Nicht wirklich
- 7 % Überhaupt nicht
- 17 % Weiß nicht oder keine Angabe

Bei dieser Frage sind die Österreicher scheinbar optimistisch, 22 Länder befürchten, dass durch die Wirtschaftskrise die Sicherheits- und Gesundheitsbedingungen schlechter werden. Oder sagt uns das Ergebnis in Verbindung mit der Frage (4), dass die Österreicher meinen, schlechter kann es kaum mehr werden?

Zusammenfassung:

Die Ergebnisse dieser Umfrage weisen aufgrund ihrer Erhebungsmethode und der Stichprobengröße eine geringe Fehlertoleranz auf. Das Ergebnis für Österreich

zeigt uns, dass wir punkto Sicherheits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz noch viel zu verbessern haben. Die vielen Aktivitäten und Projekte, die durch die „Österreichische Arbeitsschutzstrategie“ initiiert werden, geben Hoffnung, dass wir am richtigen Weg sind.

Wir Sicherheitsfachkräfte sind ein wichtiger Partner, wenn es in den Betrieben um Sicherheit und Gesundheitsschutz geht. Seien wir uns stets unserer Verpflichtung bewusst und leisten wir unseren Beitrag zu noch mehr Sicherheit in unseren Arbeitsstätten. Lebenslanges Lernen ist für die Sicherheitsfachkräfte nicht nur ein Schlagwort, sondern eine Notwendigkeit, um unserer Beratungsaufgabe bestens nachkommen zu können. Der VÖSI-Weiterbildungsnachweis erfüllt hier eine wichtige Aufgabe.



Haben Sie Fragen?
Suchen Sie
Antworten?
Das VÖSI-
Internet-Forum
erreichen Sie bequem
über unsere
Homepage:

www.voesi.at

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber
und Verleger:
Verband Österreichischer
Sicherheits-Ingenieure VÖSI
Redaktion, Layout:
Ing. F. Kaida, A. Hönig;
1220 Wien,
Erzherzog-Karl-Straße 5A/1
E-Mail: office@voesi.at
Druck:
WL Druck- und Copycenter
Verlags- und Herstellungsort:
Wien

Kampagne für gesunde Arbeitsplätze zum Thema Gefährdungsbeurteilung geht zu Ende

"Bei mehr als täglich 450 arbeitsbedingten Todesfällen in Europa kann auch in der derzeitigen Wirtschaftskrise Sicherheit und Gesundheitsschutz nicht als Luxus gelten." Diesen Standpunkt vertrat Jukka Takala, Direktor der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA), beim Abschluss der weltweit größten Kampagne zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am 17. November 2009 in Bilbao (Spanien).

Sven Otto Littorin, schwedischer Minister für Beschäftigung (als Repräsentant des schwedischen EU-Ratsvorsitzes) stellte fest: "Geld, das für die Gesundheit und Sicherheit unserer Arbeitnehmer aufgewendet wird, muss als Investition betrachtet werden und nicht als Kostenfaktor, insbesondere vor dem Hintergrund, dass 6 % des europäischen BIP durch Arbeitsunfälle und Krankheit verloren gehen." Ferner bekräftigte er, dass "Programme für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit dazu beitragen können, dass wir besser gerüstet sind für die künftigen Herausforderungen, die sich uns angesichts der demografischen Entwicklung und einer immer stärker globalisierten Weltwirtschaft stellen."

Die Kampagne der EU-OSHA hat dazu beigetragen, das Bewusstsein zu stärken, dass Gefährdungsbeurteilung ein Grundbaustein für gutes

Gesundheits- und Sicherheitsmanagement darstellt und dabei hilft, gute praktische Lösungen zu ermitteln. Eine gründliche und regelmäßige Beurteilung der Gefah-

Mitteln wirkungsvoll durchgeführt werden. In der Tat sollte gutes Arbeitssicherheitsmanagement als Investition und nicht als Kostenfaktor betrachtet werden. Denn es



ren am Arbeitsplatz, dies hat die Kampagne klargemacht, kann von Organisationen jeder Größe mit einfachen

zahlt sich in Form von erhöhter Produktivität aus und ist somit betriebswirtschaftlich sinnvoll.

Mit Sicherheitstechnik auf Erfolgskurs - DENIOS ist Sieger beim Wirtschaftswettbewerb "Austria's Leading Companies"

Auch der Wettbewerb "Austria's Leading Companies" - der "Oscar" der Österreichischen Wirtschaft - hat bestätigt, dass die DENIOS GmbH zu den dynamischsten Unternehmen Österreichs zählt. Das Unternehmen wurde in Salzburg vom Wirtschaftsblatt, Pricewaterhouse Coopers und KSV1870 in der Kategorie "Solide Kleinbetriebe" (bis 10 Mio. Umsatz) nach dem 3. Platz des Vorjahres in diesem Jahr mit dem 1. Platz ausgezeichnet.

Ausbildung von Auditor(inn)en von Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystemen (SGMS)

Eine berufliche Weiterbildung für Sicherheitsfachkräfte

Immer mehr Unternehmen implementieren so genannte Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsysteme (SGMS) und integrieren sie in die bestehenden betrieblichen Qualitätsmanagementsysteme.

Das bedeutet in der Folge, dass auch SGMS nach entsprechenden Regeln und Normen auditiert werden. Diese Audits wurden bisher in der Regel von Qualitäts- bzw. Umwelt-Auditor(inn)en im Zuge der allgemeinen Auditierung mit erledigt, obwohl ihnen oft die inhaltliche Kompetenz im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz fehlt.

Um dieser Situation zu begegnen, hat eine Arbeitsgruppe des Österreichischen Normungsinstitutes unter Mitwirkung vom VÖSI eine ON-Regel entwickelt, die ergänzende Anforderungen zur ÖNORM EN ISO 19011:2003 für die Ausbildung von Auditoren von SGMS definiert.

Diese SGMS-Auditor(inn)en-Ausbildung wurde speziell für Fachkräfte für Arbeitssicherheit bzw. für Arbeitsmediziner(innen) entwickelt. Geprüfte SGMS-Auditor(inn)en sind qualifiziert, SGMS in Betrieben und Organisationen zu auditieren und deren Wirksamkeit zu beurteilen. Zertifizierungsstellen für SGM-Systeme werden aufge-

fordert, sich bei der Auswahl von Auditor(inn)en an die Vorgaben der entsprechenden ON-Regel 2619011:2008 zu halten.

Der VÖSI möchten Sie daher auf dieses Bildungsangebot aufmerksam machen, das Ihre berufliche Fachkompetenz um eine weitere Einsatzmöglichkeit bereichern kann. Zur Ausbildung sind Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung innerhalb der letzten fünf Jahre zugelassen.

Zurzeit werden von der AUVA und der "Österreichischen Akademie für Arbeitsmedizin" Ausbildungen angeboten, wo Sie auch näherer Informationen erhalten.

Neue Bundesgesetze und Verordnungen

| | |
|-----------------------|---|
| BGBI. I Nr. 64/2009 | Änderung des Bäderhygienegesetzes |
| BGBI. I Nr. 96/2009 | Änderung des Dampfkesselbetriebsgesetz - DKBG |
| BGBI. II Nr. 60/2009 | Bergbau-Sprengverordnung - BSpV sowie Änderung der Bohrlochbergbau-Verordnung |
| BGBI. II Nr. 71/2009 | Änderung der Zivilluftfahrt-Personalverordnung 2006 |
| BGBI. II Nr. 78/2009 | Änderung der Arbeitnehmerschutzverordnung Verkehr - AVO Verkehr |
| BGBI. II Nr. 133/2009 | Änderung der Arbeitsruhegesetz-Verordnung |
| BGBI. II Nr. 162/2009 | Schiffstechnikverordnung |
| BGBI. II Nr. 199/2009 | Änderung der Schiffsbesatzungsverordnung |
| BGBI. II Nr. 208/2009 | Änderung der Eisenbahn-ArbeitnehmerInnenschutzverordnung - EisbAV |
| BGBI. II Nr. 225/2009 | Dienstausweise des BMASK (Arbeitsinspektion) |
| BGBI. II Nr. 256/2009 | Änderung der AStV und die BauV |
| BGBI. II Nr. 260/2009 | Schiffahrt-ArbeitnehmerInnenschutzverordnung - SchiffAV |
| BGBI. II Nr. 292/2009 | Änderung der ADN-Verordnung |
| BGBI. II Nr. 296/2009 | Änderung der Wasserstraßen-Verkehrsordnung (WVO) |
| BGBI. II Nr. 302/2009 | Änderung der VOLV |
| BGBI. II Nr. 304/2009 | Änderung der Arbeitsruhegesetz-Verordnung |
| BGBI. II Nr. 314/2009 | Aerosolpackungsverordnung 2009 |